



Was bedeutet die Realität sprachlicher Vielfalt unserer Gesellschaft für die Homogenitätserwartung von Erwachsenenbildungsinstitutionen? Mitarbeitende der vhs Berlin haben die Frage in ihren verschiedenen Facetten untersucht.

Zitiervorschlag: Palicha, Manjiri (2022). »Auf Deutsch bitte«. Volkshochschule und sprachliche Vielfalt. *weiter bilden*, 29(4), 41-42. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2204W015>

E-Journal Einzelbeitrag
von: Manjiri Palicha

»Auf Deutsch bitte«

Volkshochschule und sprachliche Vielfalt

aus: Lebensweltorientierung (WBDIE2204W)
Erscheinungsjahr: 2023
Seiten: 41 - 42
DOI: 10.3278/WBDIE2204W015

der digitalen Lehre wurden durch Supportangebote und die Bereitstellung technischer Infrastruktur unterstützt. Daneben konnten digital affine Menschen als neue Zielgruppe angesprochen werden.

Ein gutes Informations- und Beratungsangebot, das schon vor Corona bestand, ermöglichte in der Lock-Down-Zeit eine Überbrückung der Distanz zu den Teilnehmenden. Ein gedrucktes Programmheft hat sich dabei als beliebtes analoges Kommunikationsmedium erwiesen, das sich gut durch digitale Kanäle flankieren ließ.

Die kontinuierliche Kommunikation und Bereitstellung aktueller Informationen wurden positiv aufgenommen, obwohl durch die Schließung von Sprechzeiten kein persönlicher Kontakt möglich war. Schwieriger war die Aufrechterhaltung eines Bildungsangebotes, da anfangs die Ad-hoc-Umstellung auf digitale Formate erheblich durch mangelnde Bandbreite des Hochschulnetzwerks und improvisierte technische Ausstattung beeinträchtigt war. Häufige technische Störungen ließen auch jene Teilnehmenden abspringen, die digitalen Veranstaltung gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt waren. Über die Dauer des Lockdowns gab es mit der Zeit deutliche Verbesserungen der technischen Infrastruktur und eine höhere Zufriedenheit bei Teilnehmenden und Dozierenden. Trotzdem gingen die Teilnehmendenzahlen um 40–50 Prozent zurück, da viele an digitalen Veranstaltungen nicht teilnehmen konnten oder wollten. Die Erprobung von hybriden Veranstaltungen in Form von Online-Lehre mit Präsenzanteil stieß zwar auf Interesse, stand aber angesichts des dafür erforderlichen technischen und personellen Aufwands in keinem angemessenen Verhältnis zum inhaltlichen wie finanziellen Ertrag. Der Lernerfolg schien hier zeitweise für die Bildungsanbieter größer zu sein als für die Teilnehmenden. Immerhin brachte der Digitalisierungsschub erzwungenermaßen technische Erneuerungen in einer kurzen Zeitspanne, was sonst Jahre gebraucht hätte.

Die Erfahrung zeigt, dass auch ältere Lernende offen sind, sich mit neuen Medien und digitalen Formaten auseinanderzusetzen. Die Corona-Pandemie mit ihren Einschränkungen hat die Entwicklung nachdrücklich beschleunigt – und diese kann auch nicht mehr zurückgedreht werden. Für Planende ergibt sich die Herausforderung, ein passendes Maß zwischen Online- und Präsenzveranstaltungen zu finden. Die reine Rückführung digitaler Veranstaltungen auf Präsenzformate ist jedenfalls kein Garant für höhere Teilnehmendenquoten. Einer beharrlichen Einforderung von Präsenzveranstaltungen und persönlichen Begegnungsmöglichkeiten steht eine zunehmende Nachfrage nach Online-Veranstaltungen gegenüber. Neben älteren »Digitalen PerformerInnen« treten hier Menschen, die zwar geistig fit aber mobilitätseingeschränkt sind, als eine neue Zielgrup-

pe auf und fordern zu neuer Lebensweltorientierung heraus. Dabei sollten der beständige Wunsch nach sozialem Austausch und die Ermöglichung informeller Lernprozesse berücksichtigt werden.

Wie dies mit den durch die Corona-Pandemie stark belasteten personellen und finanziellen Ressourcen der zumeist drittmittelfinanzierten Anbieter für die Bildung Älterer gelingen kann, muss die Zukunft zeigen. Teilnehmendenbefragungen im Anschluss an vorhergehende Erhebungen, erweitert um den Aspekt der Digitalisierung, könnten dazu wichtige Argumente liefern.

THOMAS BERTRAM

ist stellvertretender Leiter der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung der
Leibniz-Universität Hannover.

Thomas.Bertram@zew.uni-hannover.de

»Auf Deutsch bitte« Volkshochschule und sprachliche Vielfalt

MANJIRI PALICHA

Was bedeutet die Realität sprachlicher Vielfalt unserer Gesellschaft für die Homogenitätserwartung von Erwachsenenbildungsinstitutionen?¹ Wir haben die obige Frage in ihren verschiedenen Facetten untersucht.

Auf den Webseiten, Flyern oder Programmheften vieler Volkshochschulen werden Ankündigungstexte für Kurse zum Erlernen unterschiedlicher Sprachen in den ersten Niveaustufen auf Deutsch veröffentlicht. Erst ab dem Niveau B1 (oder manchmal auch A2.2) des europäischen Referenzrahmens ändert sich das. »Logisch«, würde man denken: Menschen, die eine Sprache lernen wollen, brauchen bei der Anmeldung zunächst Informationen in einer Sprache, die sie bereits verstehen. In den meisten Fällen ist Deutsch die bevorzugte Sprache, doch schon hier zeigt sich ein Problem: Nicht alle (potenziellen) Teilnehmer*innen, die eine Sprache (Arabisch, Spanisch etc. ...) lernen wollen, können Deutsch.

Dieses Problem existiert verschärft für (potenzielle) Deutschlernende: Schaut man sich den Weg zum Deutsch-

¹ Duarte, J. & Gogolin, I. (Hrsg.) (2013). *Linguistic Super-Diversity in Urban Areas: Research Approaches*. (Hamburg Studies on Linguistic Diversity; Vol. 2). Amsterdam: John Benjamins Publishers.

kurs (z.B. die Ankündigungstexte, die Formulare, die Beratungssprache etc.) bei Volkshochschulen an, steht man vor der Realität, dass fast alle Infos, alle Formalien, Formulare etc. auf Hochdeutsch sind. Diese Vorgehensweise ist eine Hürde für Deutschlernende – nicht nur für die Teilnahme an Deutschkursen, sondern auch an anderen Sprachkursen und oft auch an Kursen, die wenig Sprache erfordern (z. B. Zumba, Keramikurse). Und: Schaut man sich Lehrbücher für unterschiedliche Sprachen an, sind sie meistens zweisprachig: in der Zielsprache und auf Deutsch. Bei den Deutschlehrbüchern ist es wieder anders: Diese sind ausschließlich auf Deutsch – von der ersten Seite in der ersten Stufe an.

Im Rahmen des Konzepts der Lebensweltorientierung zeigt dieses Beispiel ein Spannungsverhältnis zwischen der Realität der (sprachlichen) Vielfalt unserer Gesellschaft einerseits und der (sprachlichen) Homogenität von Erwachsenenbildungseinrichtungen wie den Volkshochschulen und auch andere staatliche Institutionen (z. B. BAMF) andererseits.

Wie kann diese Lücke zwischen der gelebten Realität von Diversität und der ›Homogenitätserwartung‹ im Sinne von Lebensweltorientierung geschlossen werden?

Es gibt nicht die eine Antwort – keine »one size fits all«-Lösung. Ein wichtiger Schritt wäre, Mehrsprachigkeit als Ansatz auf allen Ebenen umzusetzen, ohne dies als etwas »Ausgestelltes oder didaktisch Überdramatisiertes, sondern als etwas Alltägliches«² darzustellen.

ABB. 1 Auszug aus dem aktuellen Programmheft der vhs Berlin Mitte (August-Dezember 2022)

Entdecken Sie Kurse in unterschiedlichen Sprachen	
Modelling the Climate Change: The science behind it! DR. BIJAN FALLAH HASSANABADI MI100-025H Seite 25	Farkindalik Temelli Stres Azaltma Egitimi AYSE DAVI MI301-128H Seite 120
Self-Management and Self-Help with NLP HANS-HERMANN BAERTZ MI107-015H Seite 35	Yoga en español LEICY ESPERANZA VALENZUELA RETAMAL MI301-400H Seite 131 MI301-402H Seite 131
The Creative Writing Starter Kit JESSE FALZOI MI201-011H Seite 61	Yoga in Hebrew ZOHAR ZEHAIVI MI301-415H Seite 131
Creative Writing: Reading like a writer JESSE FALZOI	Baila Mama ELEONORA AIRA MI302-069H Seite 140

In der vhs Berlin Mitte werden deshalb nicht nur immer mehr Kurse in unterschiedlichen Sprachen angeboten – z. B. Yoga auf Spanisch oder einen Nähkurs auf Ungarisch –,

sondern es wird in Programmheften oder auf der Webseite eine Einladung an (potenzielle) Teilnehmende zur mehrsprachigen Kommunikation in den Kursen ausgesprochen. In den Ankündigungstexten steht immer, »Your course instructor can answer your questions in English, German and ...«, oder »Der Kurs findet auf Deutsch statt. Die Kursleitung kann Fragen auf Portugiesisch, Spanisch und Französisch beantworten.«

ABB. 2 Der »Crossover Contest«

Wettbewerb für Deutschlerner*innen	Contest for German course participants
Wir suchen Sie als Kursleiter*in für alle Bereiche. Was können Sie besonders gut? Und können Sie anderen dabei helfen, es zu lernen? Egal in welcher Sprache! Zum Beispiel Kochen, Tanzen, Nähen, Kompetenzen für den Beruf, Digitales, Nachhaltigkeit oder Malen. Oder etwas ganz Neues!	We are looking for teachers in all areas. What are you particularly good at? And can you help others learn it? It doesn't matter in which language you teach! For example cooking, dancing, sewing, career skills, digital themes, sustainability or painting. Or something completely new!
Ein Kurs hat drei Termine. Für jeden Termin bekommen Sie ein Honorar. Bewerben Sie sich jetzt. Wir suchen die besten Ideen aus:	Each course consists of three lessons. And you'll be paid for each lesson. Apply now. We will choose the best suggestions:
www.berlin.de/vhs-mitte-crossover	www.berlin.de/vhs-mitte-crossover

Zudem bieten wir seit 2018 einen Wettbewerb an: Durch den »Crossover Contest« können Deutschlernende im Schnupper-Kurs-Format einen eigenen Kurs in einer Sprache ihrer Wahl anbieten. Ein Crossover-Contest-Gewinner berichtete: »It was not my first time standing up in front of people and talking, but I hadn't done this for a long time and now I was doing it in English, not my mother tongue! But the course participants were so kind and friendly and that broke the ice and any potential language barriers soon disappeared.«³

Sprachen können so auch Barrieren abbauen: Mehr Kurse in verschiedensten Sprachen, Sprachenlernen durch andere Kurse wie Yoga, Kunst, Musik etc., multilinguale Kurse, Kurse in Leichter Sprache, barrierefreie Anmeldeformulare: Diese und andere Schritte bringen die gelebte Realität »da draußen« in die Häuser der Volkshochschulen.

MANJIRI PALICHA

ist Direktorin der vhs Berlin Mitte.

manjiri.palicha@vhsmitte.de

² Caro, H. (2020). Geschäftsmodell Netflix: Sehen und gesehen werden. www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/diversitaet-als-geschaeftsmodell-von-netflix-16701341.html

³ www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/mitte/kurse/inspire/aktuelles/